

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 70 (1944)
Heft: 3

Illustration: 1944
Autor: Merz, Bernhard

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

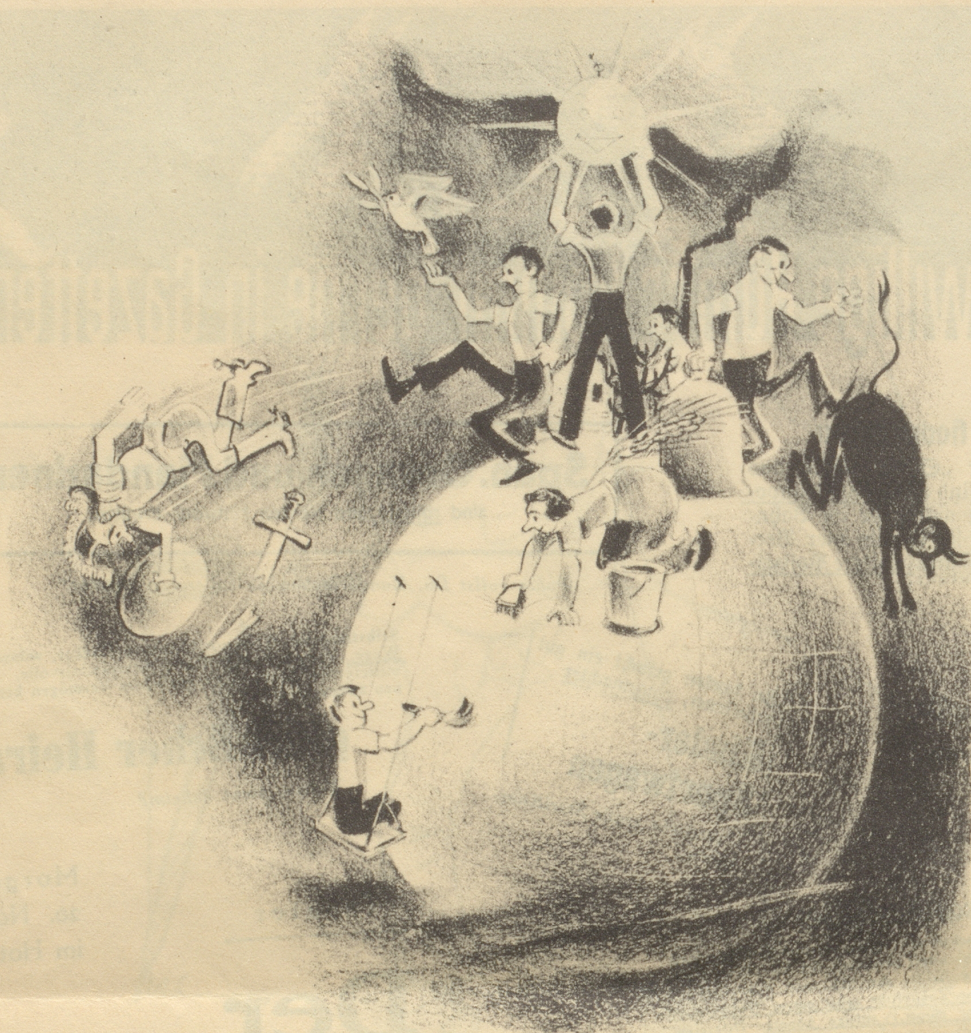
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 04.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



1944

Von den köstlichen illustrierten Neujahrswünschen, die dem Nebelspalter zukamen, sei der unseres Mitarbeiters Merz unseren Lesern nicht vorenthalten.

Wie man es macht...

Wenn jemand dem Geld nachrennt, so ist er ein «Geldnarr»;
Wenn er sein Geld nicht ausgibt, dann ist er ein «Kapitalist»;
Wenn er es aber ausgibt, dann nennt man ihn einen «Verschwender»;
Wenn er nicht zu Geld kommt, dann ist er ein «Unnutz»;

Wenn er nicht einmal versucht, zu Geld zu kommen, so ist er ohne allen «Ehrgeiz»;

Kommt er aber zu Geld, ohne sich dafür abzuschinden, dann ist er ein «Parasit»;

Und wenn er nach einem Leben voller Anstrengung und Arbeit zu Geld gekommen ist, so ist das in den Augen seiner Mitmenschen nur ein Zeichen dafür, daß er ein Narr ist, der es «nicht verstanden hat, etwas vom Leben zu haben»...

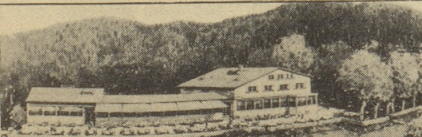
(Aus dem Amerikanischen) M. W.

Aus dem Altersasyl

An einem Tische sitzen drei Personen, der Herr ruft: «Frölein, bitte zahle.» Das Frölein rechnet: «Drei Kafi à siebzig macht ... (rechnet für sich) dreimol siebe macht einezwanzg (laut:) macht ein Franke zwanzg.»

Der Gast: «Frölein, Sie chönid aber guet rechne!»

Das Frölein: «Es lehrt eim scho, wenn me all Tag drofzahle mues.» R. A.



Zur „Waid“

Wunderbare Aussicht auf Zürich.

Kleinere und größere Gesellschaftsräume, Säle für Sitzungen, Personalfeste, Hochzeiten und Familienanlässe. Der renommierte Keller, die vorzügliche Küche und die flotte Bedienung befriedigen alle.

Mit Tram Nr. 7 bis „Bucheggplatz“
Telephon 6 25 02 Hans Schellenberg-Mettler

Hotel - Restaurant

TERMINUS BAR **OLTEN**

Ueber die Brücke 1 Min. v. Bahnhof neben Stadttheater.
E. N. Caviezel, Propr.

SINGER-HAUS

BASEL am Marktplatz

Wir kochen für Feinschmecker und solche, die es werden wollen

LOCANDA TICINESE

das heimelige Lokal für Amateure franz. und ital. Küche und Weine

Telephon 3 39 30 Inhaber: J. Ziegler-Rätz